

<b>Am: 18.12.2023</b>		<b>In: Wörrstadt</b>		<b>Beginn: 20.00 Uhr</b>		<b>Ende: 22.30 Uhr</b>	
<b>Anwesend</b> Anwesenheitsliste liegt in der Nextcloud		<b>Moderation</b> Herr Pfr. Hock Frau Eva-Maria Heilmann	<b>Protokollant</b> Gabi Rothe	<b>Zeitmesser</b> Thomas Bartholmes	<b>Rednerliste</b> Stefanie Bunn		
<b>Agenda</b>		Nächste Sitzungen der Pastoralraumkonferenz (PRK)					
Agenda liegt in der Nextcloud		<b>Datum</b> Donnerstag, 18.01.2024 Samstag, 27.01.2024  Montag, 19.02.2024  Dienstag, 19.03.2024 Mittwoch, 17.04.2024	<b>Uhrzeit</b> 20 Uhr 9-15 Uhr  20 Uhr  20 Uhr 20 Uhr	<b>Ort</b> Saulheim Wörrstadt  Änderung; Armsheim (statt Gau-Bickelheim)  Saulheim Wörrstadt			
<b>1</b>	<b>Begrüßung</b>						
	<p>Die Begrüßung erfolgt durch Herrn Pfr. Hock, der dann die Beschlussfähigkeit des Gremiums feststellt. Der Kreis setzt sich aus 31 Personen zusammen, von denen 30 stimmberechtigt sind. Frau Barchi vertitt Herrn Klein; Frau Dick ist für Frau Friedrich da und zu Gast ist Herr Rothe aus der PG Gebäude und Vermögen.</p> <p>Es fehlen die vertretenen Personen und Frau Brand, Frau Knecht, Philipp Wolf, Herr Regner, Pater Newman, Diakon Weyers.</p> <p>Die Tagesordnung wird auf Nachfrage im Kreis angenommen.</p>						
<b>2</b>	<b>Impuls</b>						
	Frau Heilmann liest den Text "Besuch kommt" aus dem Kalender-Buch "Alles hat seine Zeit".						
<b>3</b>	<b>Annahme des Protokolls der letzten Sitzung</b>						
	<p>Nachrichtliche Anmerkung von Pfr. Hock zu dem Punkt 4, Abschnitt „Rückmeldungen aus den Kleingruppen“ – Zeile 6 ...die Personalstärke ...ungewiss.:</p> <p>Vorgegeben durch den Personal- und Stellenplan des Bistums für 2030 seien zwei Priester und ein(e) Gemeindereferent:in.</p> <p>Das Protokoll wird einstimmig angenommen.</p>						
<b>4</b>	<b>Projektgruppe Gebäude und Vermögen</b>						
	<p>Pfr. Hock und Frau Heilmann umreißen vorweg den Ablauf, wie er auch in der Tagesordnung steht, mit den anvisierten zeitlichen Vorgaben dazu und geben die Erläuterungen zum Bilden der Kleingruppen und zur Zuordnung der Räume.</p> <p>Herr Pfarrer Hock erklärt, dass die weitere Nutzung der Pfarrhäuser (- diese Auflistung ist den Teilnehmer:innen vor der Sitzung zugegangen) ebenfalls mit eingereicht werden muss beim Gebäudekonzept, aber nicht weiter Gegenstand der Erörterungen innerhalb der Projektgruppe war.</p> <p><u>Die Varianten werden vorgestellt</u></p> <p>Es folgt durch Herrn Matthias Wolf die erneute Vorstellung des erarbeiteten Gebäudekonzeptes getrennt nach Kirchen und Pfarrheimen. Alle vorab erstellten aktuellen Unterlagen dazu sind</p>						

den Teilnehmer:innen vor der Sitzung zugegangen. Hauptsächliche Konzentration liegt dabei auf den erlangten Varianten, die nun wiederholt kurz erklärt werden. Herr Wolf beginnt mit den beiden Varianten für die Kirchengebäude. Die Vorgaben der Reduzierung der Baulast um ca. 50% sowie die Einordnung der Kirchen in eine der vier Kategorien bedeutet eine teilweise Einschränkung der Nutzung. Als ein wichtiger Vorsatz der Projektgruppe (PG) wird genannt, möglichst viele Kirchen nutzbar zu erhalten. Daraus resultiert die Tatsache, dass keine der Kirchen in die Kategorie 1 hinein genommen wird. Ein weiterer Entschluss der PG ist es, dort, wo nicht abzusehen ist, dass eine Kirche haltbar ist, dann auch den schweren Schritt des Abgangs zu beschließen. Mit den Varianten für die Kirchen soll auch die zukünftige Pfarrkirche genannt werden. Aus der Idee heraus, dass Verwaltung und Pfarrkirche nicht an einem Ort sein sollen, um Funktionen im Raum der neuen Großpfarrei zu verteilen, wird die Kirche in Gau-Bickelheim - als die größte Kirche im angehenden Pfarrraum - befürwortet. Dies geschieht mit der Maßgabe, dass diese Kirche als Pfarrkirche nicht in die Kategorie 1 eingestuft werden muss.

Bei den Pfarrzentren haben sich eine Erhöhung und die Verschiebungen der Quadratmeterzahlen ergeben, einmal dadurch dass der Verwaltungssitz nun in Wörrstadt priorisiert wird. Hinzu kommen auf Verlangen von Mainz die 33m<sup>2</sup> der Bücherei in Gau-Weinheim, die als Pfarrheimfläche aufzunehmen ist, obwohl diese im Pfarrhaus untergebracht ist - und Pfarrhäuser nicht zu betrachten waren. In Mainz angemeldet werden sollen nach Beschluss der PG Gebäude die priorisierte Variante 1 und zusätzlich drei weitere Varianten ohne Rangfolge.

Zu den Varianten bei den Pfarrzentren erläutert Herr Wolf, dass es vereint nötig sein wird - um eine größere Quadratmeterzahl als durch die Sparvorgabe gegeben beizubehalten - Kooperationen einzugehen, wirtschaftliche Vermietungen anzustreben und weitere Ideen der Finanzierung zu verfolgen. Über sämtliche Kirchorte hinweg sollen alle Möglichkeiten in Betracht gezogen und probiert werden. Zusätzlich können Vorortmaßnahmen dazu beitragen die Gesamtlast zu mindern und letztlich zu stemmen. Hierbei spielt der zeitliche Faktor insbesondere wegen der anstehenden Kommunalwahlen 2025 und der anstehenden, ähnlich gelagerten Veränderungen bei den evangelischen Mitchristen eine wichtige Rolle, weil er Hoffnung auf passende Gelegenheiten bietet. Da das Gelingen des angedachten Maßnahmenbündels bislang unklar ist, bleibt jedoch weiterhin zu befürchten, dass Pfarrheime geschlossen werden müssen. Denn es bleibt die Sorge, ob die nötigen Rücklagen im Haushalt letztlich darstellbar sind.

#### Nachfragen zum Verständnis

Es kommen Fragen zu den Rücklagen, die gebildet werden sollen und ob Gebäude, bei denen in absehbarer Zeit keine Reparaturen und Kosten zu erwarten sind, weiterhin genutzt werden können ohne Rücklagen zu bilden? Hier scheint es durchaus sinnvoll und entspricht den Formulierungen von Bistumsseite, so erläutert Herr Wolf, dass für die dauerhafte Erhaltung Rücklagen gebildet werden. Doch bleiben Grenzfragen nach wie vor offen und es ist nicht ersichtlich, wie hart die Auslegung von Bistumsseite sein wird. Etwa, ob Rücklagen, die vorhanden sind, angerechnet werden können.

Dann wird gefragt, ob die neue Pfarrei es sich grundsätzlich leisten können, die verbleibenden Kirchen auf Dauer zu finanzieren. Auch hier sind viele unsichere Faktoren, die wohl auch von allen Seiten aus noch nicht so klar einzuschätzen sind. Die Vermögensübersicht durch die PG Vermögen ist bisher nicht so weit gediehen, um hier eine Aussage treffen zu können. Man wird unter Unsicherheiten entscheiden müssen. Sollte eine Änderung nötig sein, da aus Mainz andere Ansinnen kommen, könnte es nötig werden das Konzept entsprechend anzupassen und umzuschreiben. Auf die Nachfrage zum Standort der Pfarrkirche (weil sich eine

Änderung des Verwaltungssitzes ergeben hatte und die beiden Sachverhalte miteinander verknüpft waren), erklärt Herr Wolf, dass die PG Gebäude hier keinen Handlungsbedarf gesehen hat, da die Grundidee der Verteilung derzeit ebenso gegeben ist.

Es wird die Vorgehensweise angefragt, die zum bevorstehenden Votieren nötig ist, ob vorab, wie vom Bistum erwartet, die Anzahl der Varianten bei den Pfarrheimen zu reduzieren seien. Frau Heilmann und später noch Herr Pfr. Hock rechtfertigen, dass es bei den vier Varianten bleiben soll, die mit dem Konzept nach Mainz gehen, da alle gut begründet sind und sich durch die Stellungnahmen der einzelnen Gremien und Gruppen diese Konstellation erhalten hat.

Es kommt die Frage nach dem erstrebten Zeitfenster um Kooperationen und andere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen. Der Zeitrahmen zum Vorbereiten auf die Fusion sieht vor, dass bis Juni 2024 das fertige Konzept, incl. das der PG Gebäude, in Mainz eingereicht werden soll. Herr Wolf antwortet, dass die Möglichkeiten dazu von außen diktiert werden und in Kürze nicht zu erreichen sind, sondern große Flexibilität brauchen. Es wird ein Maßnahmenplan im Konzept vorgeschlagen, denn ist es momentan nicht möglich konkrete Maßnahmen im Konzept darzustellen. Es bleibt der Versuch längerfristig über eine ausgeweitete Flexibilität die Vorgaben solidarisch zu erfüllen. Dies kann auch misslingen.

Einzelne Zahlen des Konzeptes und Maßnahmenplans werden nachgefragt und mit Vorbehalt erläutert.

#### Austausch in Kleingruppen

Fünf zufällig gebildete Kleingruppen aus den Teilnehmern der PRK setzen sich ca. 30 Minuten mit dem Vorgestellten auseinander. Dabei werden je 15 Minuten für die Varianten Kirchen mit Pfarrkirche und die Varianten Pfarrheime veranschlagt. Jeweils sind Personen aus der PG Gebäude, wie auch eine Person aus der Steuerungsgruppe dabei. Kontroverse Meinungen sollen hier ihren Platz haben und bei späteren Beratungen in der PG Gebäude berücksichtigt werden.

#### Rückmeldungen aus den Kleingruppen

Es kommt zunächst der Dank an die PG Gebäude und eine grundsätzliche Zustimmung zu den ausgearbeiteten Varianten zur Sprache. Als positiv wird das Bestreben der PG empfunden, möglichst viele Kirchen zu erhalten. Die Mobilität der Menschen zum Kirchenbesuch an unterschiedlichen Orten wird angezweifelt. Auch die Angelegenheit, dass die größte Kirche unbedingt Pfarrkirche sein müsse, da die Zahl der Kirchenbesucher schwindet, solle überlegt werden.

In Übereinstimmung mit mehreren anderen Kleingruppen bleiben Bedenken, ob bei den Pfarrheimen tatsächlich nötige Mieten inkl. Nebenkosten realistisch zu erzielen seien und ob sich Menschen finden, die diese Aufgabe übernehmen.

Es sind teilweise in den Kleingruppen noch Verständnisfragen behandelt worden, wie etwa dass laut Vorgabe von Mainz Pfarrheime und Kirchen getrennt ausgearbeitet werden sollten oder wie die Entscheidungen innerhalb der PG entstanden sind. Bei den Kirchenvarianten wird der Einschnitt als zu radikal empfunden und deutliche Ablehnung wird signalisiert. Insbesondere für das Gebiet um Gau-Weinheim wird befürchtet, dass die Auswirkungen nicht zu vermitteln sind. Es wird für Gau-Weinheim der Wunsch geäußert, dass die Kirche in die Kategorie 2 kommen soll. Die „Coronazeit“ habe die Nutzung der Kirchen stark verändert und positive Zukunftsperspektiven würden zu wenig Beachtung finden.

Weniger ist mehr – dies gilt für beide Konzepte. Es solle der Fokus auf die Nutzung und die Menschen gerichtet und geschaut werden, wo lebt Gemeinde, um dann andere Mitchristen dorthin mit zu nehmen. Und auch um dort in Zukunft genügend Gelder zur Verfügung zu haben. Diese Faktoren sollten stärker einfließen bei weiteren Überlegungen der PG Gebäude. Es wäre gut Zeit zu haben, um einzuschätzen, ob und wie es tatsächlich realistisch möglich ist den

Maßnahmeplan umzusetzen. Die Pfarrkirche in Gau-Bickelheim zu haben, findet Zustimmung. Die gesamte Vorgehensweise des pastoralen Weges wird betrachtet. Sind die geplanten Schritte weitgreifend genug für die Situation, wie sie in 10 Jahren zu erwarten ist oder geht es um momentan eher um größtmögliche Bewahrung der Begebenheiten. Grundsätzlich ist ein Einverständnis zu den Vorschlägen der PG festzustellen.

Das Vertrauen in die Arbeit der PG wird erneut bestätigt. Für Gau-Bickelheim sind wohl keine großen Änderungen zu erwarten. Für Sulzheim sind diese Veränderungen eher zu erwarten, was zu großen Bauchschmerzen führt. Zu Armsheim wird erinnert, dass es ein schönes Haus sei, dem aber wenig Nutzung gegenüber steht und wenig Personen zu erwarten seien, die sich in Zukunft um dieses Gebäude kümmern würden. Wie flexibel sind zudem Ehrenamtliche, andernorts tätig zu werden. Kooperationspartner könnten in größeren Gemeinden, wie etwa Saulheim leichter gefunden werden als in kleineren, wie Sulzheim. Dies alles sollte bedacht werden. Bei den Kirchen war ein Übereinkommen darüber, dass es keine Zentralisierung braucht und die Kirche in Gau-Bickelheim Pfarrkirche sein solle.

Frau Heilmann erkundigt sich, ob soweit alle Fragen geklärt seien und es nun zum nächsten Punkt des Votierens kommen könne.

### Votieren

Beschlussvorlage zu den Kirchen:

Die Pastoralraumkonferenz stimmt der Benennung der Gau-Bickelheimer Kirche St. Martinus als neue Pfarrkirche der zu gründenden Pfarrei Rheinhessen-Mitte zu. Dies geschieht unter der Voraussetzung, dass die Gau-Bickelheimer Kirche in der Kategorie 2 betrieben wird. Die Pastoralraumkonferenz stimmt der Vorlage der beiden dargestellten Lösungsvarianten an das Bistum zu. (Satz zwei wird in Übereinkunft mit der PRK eingefügt in die Beschlussvorlage.)

Beschlussvorlage zu den Pfarrheimen:

Die Pastoralraumkonferenz priorisiert klar Variante 1, die allein die Flexibilität beinhaltet, zu guten und tragfähigen Lösungen zu kommen. Für die nicht priorisierten Varianten 2,4,5 bildet die Pastoralraumkonferenz keine Reihenfolge.

Die Wahlzettel sind jeweils mit einem entsprechenden Satz versehen, der eine Verwechslung verhindert und eine eindeutige Zu- oder Absage erfordert zu dem was die PG Gebäude erarbeitet hat. Das Votum für die Varianten der Kirchen ist gleichzeitig gekoppelt mit der Pfarrkirche in Gau-Bickelheim in der Kategorie 2.

In zwei geheimen Wahlgängen werden durch jeweils 30 gültige Stimmen folgende Abstimmungsergebnisse erlangt (ausgezählt durch Thomas Bartholmes und Michael Küster):

Gebäudevarianten Kirchen: 26 Ja-Stimmen / 4 Nein-Stimmen

Gebäudevarianten Pfarrzentren: 24 Ja-Stimmen / 6 Nein-Stimmen

Beide Vorschläge sind somit angenommen.

Ein übereinstimmender Brief ans Bistum muss bis zum 15.02.24 formuliert sein.

## 5 Berichte aus den Projektgruppen

PG Verwaltung	entfällt
PG Öffentlichkeitsarbeit	Das Konzept ist fertig. Die Auswertung der Umfrage ist erfolgt. Ein attraktiver Wanderpass ist durch Fam. Prüß erstellt.
PG Katechese	Das vollendete Konzept wurde an die Fachstelle nach Mainz geschickt.

	PG Sozialpastoral	Die PG hat sich seit der letzten PRK nicht mehr getroffen. Nächstes Treffen ist am 20.12.23.
	PG Bücherei	Das Konzept erhält den Feinschliff und wird voraussichtlich im Januar in der PRK vorgestellt. Es gab zwischenzeitlich kein Treffen.
	PG Gottesdienst	Das Konzept ist in Arbeit und wird dann im Hauptamtlichen Team noch besprochen, bevor es der PRK vorgestellt wird. Besondere Gottesdienstformen sind zuletzt im Gespräch gewesen in der PG.
	PG geistliches Team	Der Oasentag ist für Samstag, 31.08.24 geplant. Weiterhin trifft sich die AG Großes Gebet, um ihre Ausfertigung weiter zu füllen.
	PG Gebäude & Vermögen	siehe Punkt 4
<b>6</b>	<b>Neue Termine für das nächste Jahr</b>	
	<p>Die nächsten Konferenz-Termine werden gefüllt sein damit, die einzelnen Konzepte vorzustellen und darüber abzustimmen. Es stehen an die Konzepte der PGs Bücherei, Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienst, Katechese und Sozialpastoral. Die Beschlussfähigkeit sollte daher immer gegeben sein. Darum wird über die einzelnen, im letzten Protokoll vorangekündigten Termine gesprochen. Es zeigt sich, dass der 20.04.24 und der 16.05.24 problematisch sind.</p> <p>Darüber wird die Steuerungsgruppe sich noch austauschen; ebenfalls über den Wechsel der Sitzungsorte.</p>	
<b>7</b>	<b>Verschiedenes</b>	
	<p>Wie werden die Ehrenamtlichen eingebunden, wie sieht es in der neuen Pfarrei mit veränderten Strukturen aus, wie schafft man einen guten Bedingungsrahmen, etwa in Bezug auf die Bindung von Ehrenamtlichen? Dies könne in der Steuerungsgruppe Thema sein, so ein Gedanke von Herrn Wolf.</p> <p>Herr Wolf trägt in diesem Zusammenhang einen Anregung in die Runde, bzw. dieser soll ebenfalls mit in die Steuerungsgruppe genommen werden, dass eine Art Zusatzprotokoll als Ergänzung zum Konzept aufgenommen wird, um verschiedene Dinge und kreative Ideen, die in den PGs und in der PRK besprochen wurden, festzuhalten für die nachfolgenden Gremien in der neuen Pfarrei und dort als Empfehlung dienen können. Insbesondere um den Gemeinden und Gruppen, die evtl. harte Konsequenzen ertragen müssen, trotzdem gute Bedingungen für die zukünftige Arbeit in den veränderten Gefügen zu schaffen. Dabei sollte man breit ins Gespräch kommen, besonders mit den Betroffenen, um flexibel je nach Bedarf agieren zu können. Ziel müsse es sein, Gemeindeleben zu erhalten.</p> <p>Pfr. Hock ergänzt, dass einzelne Gespräche bereits an und zu verschiedenen Orten geplant sind, wozu alle Katholiken eingeladen sein werden.</p>	
<b>8</b>	<b>Abschlussimpuls</b>	
	<p>Herr Pfr. Hock verabschiedet das Gremium in die anstehenden Feiertage und spricht seinen Dank aus. Nach dem Singen des Liedes „Macht hoch die Tür“ segnet Pfr. Hock die Anwesenden.</p>	